

Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1932

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **6 (1932)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BESONDERHEITEN IM 1. VIERTELJAHR 1932

Die natürliche Bevölkerungsbewegung kennzeichnet sich im Berichtsjahr durch eine Abnahme von 3 Personen, die Wanderungsbewegung durch eine solche von 1 Person. Berns Bevölkerung ist von 114 272 Ende 1931 auf 114 268 Ende März 1932 zurückgegangen. Lebendgeburten verzeichnet das 1. Vierteljahr 1932 387 gegenüber 383 im Vergleichsvierteljahr, Todesfälle 390 (1. Vierteljahr 1931:330). Erwähnung verdient die hohe Zahl der Grippetodesfälle, die sich auf 64 beläuft, gegen 25 im 1. Vierteljahr 1931, dies läßt vermuten, daß auch die Häufigkeit derartiger Erkrankungen entsprechend hoch war. In der Tat wurden dem Stadtarztamt nicht weniger als 9557 Influenzakeranke gemeldet, während im gleichen Vierteljahr 1931 nur 2491 Grippefälle angezeigt wurden. Erkrankungen an Masern und Röteln wurden 88 gemeldet (1. Vierteljahr 1931:1).

Im Berichtsvierteljahr wurden für 425 Wohnungen Baubewilligungen erteilt (1. Vierteljahr 1931: 131). Diese ungewöhnlich hohe Zahl läßt für die nächsten Monate eine rege Bautätigkeit erwarten.

Ausgebaut wurde die Umzugsstatistik, so daß nunmehr eine erschöpfende statistische Ausgliederung von Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt möglich ist. Frei geworden sind 296 Wohnungen durch Umzug, Tod, Wegzug usw., wozu auf der Angebotseite noch 90 durch die Bautätigkeit entstandene Wohnungen hinzukommen. Bezogen wurden im 1. Vierteljahr 1932 375 Wohnungen.

Der Nahrungsmittelindex betrug 132 im Januar, 130 im Februar und 128 im März, im Vierteljahresdurchschnitt somit 130 gegen 135 im 4. Vierteljahr 1931 und 145 im 1. Vierteljahr 1931. Der Gesamtindex war im Januar 149, im Februar 148 und im März 147, wobei die Rückgänge einzig im Sinken der Nahrungsmittelpreise begründet sind. So sind die Fleischpreise, die bis jetzt noch außerhalb der rückläufigen Preisbewegung standen, gegenüber dem Vorjahr allgemein zurückgegangen.

Kilopreise in Rappen:

	1931	März 1932	Rückgang
Kalbfleisch Ia	415	370	45
Schweinefleisch, mager	410	350	60
Magerspeck, geräuchert	480	385	95
Schweinefett, einheimisch, roh ..	255	175	80

Der Milchpreis sank von 35 Rp. (1 l) im Januar auf 34 Rp. im Februar, womit er wiederum auf den Stand vom März 1931 gelangte. Für 1 kg Butter bezahlte man im März 1931 noch Fr. 6. —, im März 1932 dagegen Fr. 4. 80.

Der Arbeitsmarkt zeigt im Berichtsquartal ein ungünstigeres Bild als im 1. Vierteljahr 1931.

	1. Vierteljahr	
	1931	1932
Stellensuchende	4174	4771
Offene Stellen	2525	2120
Besetzte Stellen	1937	1579

Nicht nur ist die Zahl der Stellensuchenden um 597 höher als im Vergleichsvierteljahr, sondern gleichzeitig sind auch 405 offene Stellen weniger zur Kenntnis des Arbeitsamtes gelangt. Dies einzig erklärt schon den Rückgang der besetzten Stellen um 358 gegenüber dem 1. Vierteljahr 1932.

Die Zahl der Arbeitslosen ist von 1128 Ende Januar auf 1182 Ende Februar angestiegen. Im Vorjahr war demgegenüber wie üblich ein saisonmäßiger Rückgang von 1009 auf 941 zu verzeichnen. Diese hohe Arbeitslosenzahl im Februar ist wohl der in dieser Zeit eingetretenen Kälte zuzuschreiben, die auf die Bautätigkeit lähmend einwirkte. Bis Ende März ging die Zahl der Arbeitslosen auf 782 zurück, gegen 339 Ende März 1931. Bei den Arbeitslosenkassen waren Ende Januar 1932 weniger Arbeitslose zu verzeichnen als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Auf 100 Kassenmitglieder waren gänzlich arbeitslos:

	1931	1932
Ende Januar	18,3	15,4
Ende Februar	16,5	17,9
Ende März	5,2	9,7

Die Zahlen der Arbeitslosenkassen lassen ebenfalls das Steigen der Arbeitslosigkeit vom Januar zum Februar erkennen. Ende März waren noch knapp $\frac{1}{10}$ aller Kassenmitglieder arbeitslos.

Obschon Ende Januar 272 und Ende März noch 59 ungelernete Bauarbeiter auf dem Arbeitsmarkt als stellenlos gemeldet waren, reisten im 1. Vierteljahr 1932 noch 40 Ausländer als Bauarbeiter ein. Außer diesen sind noch weitere 18 männliche ausländische Arbeitskräfte eingereist.

Berns Fremdenverkehr hat gegenüber dem Vergleichsvierteljahr einen Rückschlag erlitten, der sich allerdings, verglichen mit demjenigen anderer Städte, noch in bescheidenen Grenzen bewegt.

	Angekommene Gäste		Übernachtungen	
	1931	1932	1931	1932
Januar	9 992	10 029	24 093	23 647
Februar	9 892	9 587	23 903	23 693
März	13 168	11 350	31 364	28 205
1. Vierteljahr .	33 052	30 966	79 360	75 545

Dieser Rückgang hat sich in den verschiedenen Hotelkategorien ganz verschieden ausgewirkt. Die durchschnittliche Bettenbesetzung (in %) betrug:

	1. Vierteljahr	
	1931	1932
Hotels I. Ranges	37,3	30,6
„ II. „	41,8	41,7
„ III. „	45,3	46,0
Hotels zusammen	40,9	39,0
Fremdenpensionen	49,5	43,9
Zusammen	42,1	39,9

Nach diesen Zahlen hat sich der Gästefall vor allem in den Hotels I. Ranges und in den Fremdenpensionen ausgewirkt.

Nach der Herkunft gliederten sich die Gäste wie folgt:

	1. Vierteljahr	
	1931	1932
Schweiz	23 039	22 435
Ausland	10 013	8 531
Zusammen	33 052	30 966

Bezeichnend für die Entwicklung des Fremdenverkehrs ist der stärkere Ausfall an Auslandsgästen, deren Anteil von 30,3 auf 27,6 zurückging. Im Vergleich zum 1. Vierteljahr 1931 zeigen eine Zunahme der Gästezahl

Frankreich	von 1229 auf 1388
Belgien	von 337 auf 467

Kleiner als im Vergleichsvierteljahr war die Zahl der Gäste aus folgenden, für den Reiseverkehr wichtigen Ländern:

	1. Vierteljahr	
	1931	1932
Deutschland	4488	3707
Italien	746	460
England	736	384
Holland	434	354

Die Statistik der Überzeitbewilligungen weist eine starke Abnahme der bewilligten Arbeitsstunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit aus. Die Zahl der bewilligten Arbeitsstunden betrug

1. Vierteljahr 1929	24 223
1. „ 1930	32 379
1. „ 1931	12 151
1. „ 1932	4 975

Als Zeichen der verstärkten Wirtschaftskrise ist wohl auch die Vermehrung der Armenunterstützungen gegenüber dem 1. Vierteljahr 1931 zu werten. Es wurden an Armenunterstützungen verausgabt Fr. 582 145 (1. Vierteljahr 1931: Fr. 551 655).

Die Witterung des Berichtsquartales ist vor allem durch den sehr geringen Niederschlag gekennzeichnet. Die gesamte Niederschlagsmenge betrug 117 mm gegen 282 mm im Vorjahre und 163 mm im 60jährigen Durchschnitt. In dieser Hinsicht verdient der Februar besondere Erwähnung, traten doch im genannten Monat nur an einem einzigen Tag Niederschläge ein. Die gesamte Niederschlagsmenge des Februar bleibt denn auch mit 1 mm weit hinter dem langjährigen Durchschnitt von 51 mm und dem Vorjahresergebnis von 58 mm zurück.

VIERTELJAHRESÜBERSICHTEN

1. VIERTELJAHR 1932

